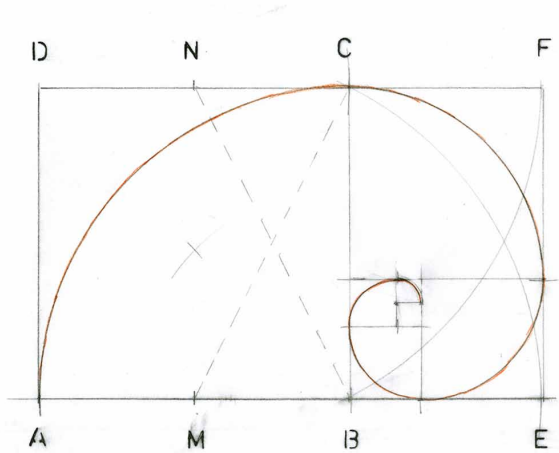


In der Reihe zweipluseins (zwei Künstler/innen + ein(e) Vermittler/in) zeigt die Galerie ARTACKER ein kollaboratives und ortsspezifisches Projekt der Künstlerinnen Viola Márton und Susan Winter. Bei jeder Ausstellung nehmen jeweils zwei Künstler/innen aufeinander Bezug, ergänzt durch eine dritte Person, die die Vermittlung und theoretische Begleitung jeder Ausstellung übernimmt. »BÖSE IST, WAS ABLENKT« wird begleitet von der Kunstwissenschaftlerin Vera Lauf.



# BÖSE IST, WAS ABLENKT

Viola Márton | Susan Winter (Künstlerinnen) + Vera Lauf (Kunstwissenschaftlerin)

**Eröffnung: Donnerstag, den 25.02.2010 | 19 Uhr**

**Galerie ARTACKER | Künstlerhaus am Acker! e. V. | Ackerstraße 18 | 10115 Berlin-Mitte**

**Ausstellungsdauer: 26. & 27.02.2009**

Viola Márton und Susan Winter beschäftigen sich in ihren Arbeiten in immer wieder unterschiedlicher Weise mit dem Thema der »perfekten Form« in der künstlerischen Praxis sowie in der Alltagskultur. Für ihr gemeinschaftlich entwickeltes Projekt unter dem von Franz Kafka entliehenen Titel »BÖSE IST, WAS ABLENKT« kombinieren sie diese Herangehensweise und reagieren gleichzeitig auf die räumlichen Gegebenheiten der Galerie. Aus von der Decke hängenden Nylonfäden konstruieren die Künstlerinnen eine »Goldene Spirale« in den länglich gestreckten, rechteckigen Kunstraum. An den Enden der fast unsichtbaren Fäden hängen die abgeschnittenen Spitzen eines Stacheldrahtzauns und verleihen der sich zurückhaltend in den Raum einfügenden Installation eine Ambivalenz zwischen Vollkommenheit und Unbehagen, Ästhetik und der Möglichkeit, sich verletzen zu können.

Basierend auf dem »Goldenen Schnitt«, referiert die Spirale auf ein klassisches Gestaltungsmittel der Bildenden Kunst und Architektur. Zur Erzeugung von »Harmonie« fand jenes Maßverhältnis bereits seit der Antike Anwendung und erzielte nicht allein in der Renaissance eine erneute Konjunktur, sondern behielt durch den Verlauf der Kunstgeschichte wie auch in der Alltagskultur bis in die Gegenwart eine permanente Präsenz. Scheint das Mittel der Konstruktion des Ebenmaßes gleichsam der Natur entlehnt zu sein, erhielt dieses spätestens seit dem 19. Jahrhundert eine mathematisch fundierte Berechnungsgrundlage.

Die »Goldene Spirale« potenziert das Verhältnis des »Goldenen Schnitts« und steigert es ins Über-Mäßige. Viola Márton und Susan Winter thematisieren in ihrer Installation die Effekte, Ambivalenzen und Widersprüche der gewählten Form. Was gilt als perfekt und als angestrebte Norm? Wie wird ein- und ausgegrenzt? Was lenkt wovon ab? Und: Ist tatsächlich das, was ablenkt böse, oder verhält es sich gar umgekehrt?

Zweipluseins ist eine Ausstellungsreihe mit jungen KünstlerInnen der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig kuratiert von Prof. Beatrice von Bismarck, Prof. Joachim Blank und Prof. Christin Lahr.

Nähere Informationen:

<http://www.hgb-leipzig.de/zweipluseins> | [zweipluseins@hgb-leipzig.de](mailto:zweipluseins@hgb-leipzig.de)

Viola Márton

\*31.08.1981 Dresden | seit 2003 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Studiengang Medienkunst | seit 2005 in der Fachklasse für Installation und Raum bei Prof. Joachim Blank

Susan Winter

\*1972 Riesa | 1991 – 1997 Studium Psychologie, Technische Universität Dresden, Diplom | seit 2007 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Studiengang Medienkunst bei Prof. Christin Lahr, seit 2009 in der Klasse für Medienkunst bei Prof. Helmut Mark und Kilian Schellbach

Vera Lauf

Kunsthistorikerin und freie Kuratorin, geb. 1976 in Freiburg i. Br., lebt in Leipzig. 1996 – 2004 Studium der Kunstgeschichte, Ethnologie und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Leipzig. Seit 2006 Dissertation zum Thema Neukartierung der Moderne: Zur Modernerezeption in der zeitgenössischen Kunstpraxis.